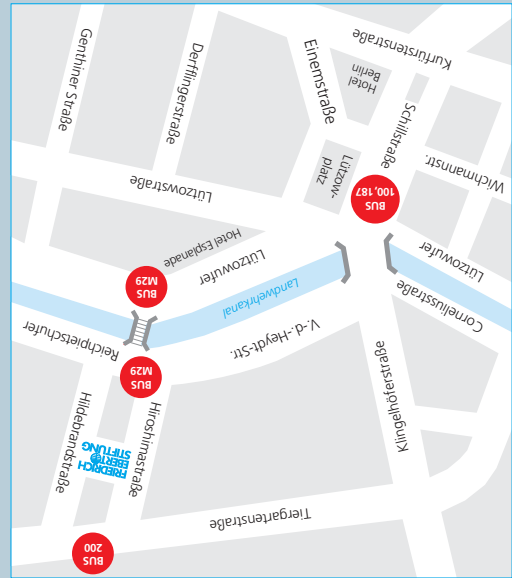


Verantwortlich:
Dr. Dietmar Moltzhausen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-830
Fax 030 26935-857
dietmar.moltzhausen@fes.de

Organisation:
Marion Loyda
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-827
Fax 030 26935-857
marion.loyda@fes.de



Wegbeschreibung

Fahrverbindungen:
Buslinie 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis
Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
D-10785 Berlin-Tiergarten



Konferenz: **28. Februar 2006**, 14.00 Uhr, Berlin

Auf dem Weg in die Mitte?

Rechtsextreme Strategien für die Gewinnung gesellschaftlicher Akzeptanz

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Forum Berlin

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitte der Gesellschaft: Hier werden Wahlen gewonnen – sagen die Demoskopen. Hier werden Milliarden verdient – sagen die Marktforscher. Hier liegt das Fundament von Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und Solidargemeinschaft – sagen die Demokraten. Und genau dort wollen Rechtsextreme hin.

Rechtsextremismus bedroht unsere Demokratie weniger durch spektakuläre Einzelaktionen als vielmehr durch einen langsamen Prozess des Vordringens rechtsextremer Gedanken und Einstellungen in der Bevölkerung. Umfragen bestätigen, dass in Ost- wie Westdeutschland die Zustimmung zu ausländerfeindlichen und rechtsextremen Aussagen ebenso wächst wie die Unzufriedenheit mit dem demokratischen System. Diese Tendenz ausnutzend versuchen Rechtsextreme mit verschiedenen Strategien, gesellschaftliche Akzeptanz zu gewinnen: Durch die Selbstinszenierung als Interessenvertreter der sog. „kleinen Leute“, durch Lifestyle-Angebote für Jugendliche, durch verbale Provokation und öffentliche Präsenz.

Der Kommune kommt dabei in doppelter Hinsicht besondere Bedeutung zu: Sie ist sowohl Ort rechtsextremer Agitation als auch die staatliche Ebene, auf der vielfach zivilgesellschaftliche Gegenwehr geleistet wird. Aber Kommunen tun sich manchmal schwer bei der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, fühlen sich allein gelassen oder haben nicht die nötigen Mittel zur Abwehr von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und rechter Gewalt.

Um über diese Themen zu diskutieren, laden wir Sie herzlich ein zu der Konferenz „Auf dem Weg in die Mitte? Rechtsextreme Strategien für die Gewinnung gesellschaftlicher Akzeptanz“. Mit besonderem Augenmerk auf die kommunale Ebene werden wir über die Strategien der Rechtsextremen beim geplanten Weg in die Mitte der Gesellschaft diskutieren und die Rahmenbedingungen in den Blick nehmen, die den Erfolg ihrer Propaganda bedingen. Aus dieser Analyse lassen sich dann politische Handlungsempfehlungen ableiten für den Kampf gegen Rechtsextremismus und zur Verteidigung der gesellschaftlichen Mitte.

Auf dem Weg in die Mitte?

Rechtsextreme Strategien für die Gewinnung gesellschaftlicher Akzeptanz

- 14.00 Uhr** Begrüßung
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 14.15 Uhr** Impulsvortrag:
Die Strategie der Rechtsextremen zur Erlangung gesellschaftlicher Akzeptanz
Prof. Dr. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal
- 14.45 Uhr** Podiumsdiskussion:
Politische, sozio-ökonomischen und kulturelle Rahmenbedingungen für rechtsextremes Agitationspotenzial
Heilgard Asmus, Generalsuperintendentin Sprengel Cottbus,
Evangelische Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Ringo Bischoff, ver.di Bundesvorstand, Bereich Jugend
Sebastian Edathy, MdB, Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages
Prof. Dr. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal
Moderation: **Carla Kniestedt**, rbb-Fernsehen
- 16.15 Uhr** Kaffeepause
- 17.00 Uhr** Podiumsdiskussion:
Rechtsextreme Strategien und demokratische Gegenstrategien vor Ort:
Die Kommune als Schauplatz des Kampfes um gesellschaftlichen Anschluss
Bianca Klose, Leiterin Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin
Petra Köpping, Landrätin Leipziger Land
Uta Leichsenring, Polizeipräsidentin a.D. und Mitglied im Beirat des „Bündnis für Demokratie und Toleranz“
Dr. Heinz Lynen von Berg, Leiter der wissenschaftlichen Begleitforschung des Civitas-Programms
Moderation: **Carla Kniestedt**, rbb
- Zusammenfassung und Ausblick
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 19.00 Uhr** Ende der Veranstaltung